

Von der Initiative der Genossen in den Grund- Organisationen

Die Hauptlast bei der Wahlvorbereitung liegt in den Wohnbezirken der Städte und Gemeinden. Auf sie muß sich deshalb auch die Arbeit der gesamten Partei konzentrieren. Sie brauchen die Hilfe der Funktionäre aus den Bezirks- und Kreisleitungen und der Genossen aus den Betrieben und Verwaltungen. Die Erfahrungen und das Wissen und Können der meist älteren Genossen in den Wohnbereichen, die oft ein schweres Kämpferleben hinter sich haben, gepaart mit der unverbrauchten Kraft und dem Können und Wissen der Jungen aus den Betrieben ergibt das richtige Kollektiv, um die Kampfkraft der Partei beträchtlich zu erhöhen. Die Genossen in der Wohnbezirksparteiorganisation 14 der Kreisleitung Dresden 9 haben deshalb gut vorgesorgt, als sie die Ereignisse in Ungarn zum Anlaß nahmen, um damals schon alle Parteimitglieder ihres Bereiches kennenzulernen. Jeder Genosse der WPO berichtete, welche Parteimitglieder in seinem Hause wohnen, und dann wurden diese Genossen straßenweise zu einer Versammlung eingeladen. Viele von ihnen verpflichteten sich, als Referenten aufzutreten. Ein junger Genosse, der dienstlich in Frankreich gewesen war, wollte gern über das kapitalistische Ausland vor den Einwohnern berichten. Es ist selbstverständlich, daß die Leitung der WPO 14 jetzt, da sie der Nationalen Front die Agitatoren unserer Partei nennt, die Fähigkeiten und Kenntnisse der Genossen aus den Betrieben und Verwaltungen berücksichtigt. Mit ihrer Hilfe wird es möglich sein, interessante Versammlungen zu veranstalten, aber vor allem braucht die Nationale Front sie bei den Tausenden Gesprächen von Mensch zu Mensch, in den Wohnungen, in den Hausgemeinschaften.

Dank der unermüdlichen Kleinarbeit der Mitglieder der Parteiorganisation und des Ausschusses der Nationalen Front werden die Versammlungen zur Rechenschaftslegung in diesem Wohnbereich ein stolzer Rückblick seiner Einwohner auf das bisher Geleistete sein. Die Volksvertreter werden der Bevölkerung noch einmal vor Augen führen, wie großartig sie im Nationalen Aufbauwerk mitgeholfen hat, dort, wo häßliche Hausruinen standen, schöne Grünanlagen und Spielplätze zu schaffen, aus einer alten Gastwirtschaft ein Straßenklubhaus zu errichten; wie sie als Prämie für die beste Vorbereitung der 750-Jahr-Feier von Dresden einen Fernsehapparat erhielt; wie sie den Jugendausschuß gründete. Alles das hat dazu beigetragen, die Menschen einander näherzubringen, es ist etwas Neues in ihr Leben getreten: Sie sind nicht mehr gezwungen, nur an sich und ihre Familie zu denken. Jetzt sorgt man schon im großen Kreise der Bewohner vieler Häuser füreinander: daß die Straße ein schönes Gesicht erhält, die Kinder sich im Sandkasten glücklich fühlen, die Jugendlichen ihre Freizeit sinnvoll gestalten, den Alten ein schöner Lebensabend bereitet wird.

Welch eine hohe Moral liegt doch in unserer Demokratie! Wieviel Schöpferkraft erzeugt der edle Wettbewerb, alles aus eigener Kraft zu tun, dem Staate Mittel zu ersparen. Und Welch eine stolze Generation wächst bei uns heran, die erzogen ist, nicht nur für sich, sondern für das Volk zu denken und zu arbeiten, die sich mit den Werktätigen der ganzen Welt verbunden fühlt. Die Bürger im Bereiche der Wohnbezirksparteiorganisation 14 spendeten für dos schwergelprüfte ungarische Volk allein über 400 DM.